

302. Wenn Agur zu Gott bethete: „Reichthum und Ar-  
 „muth gib mir nicht:“ so gibt er dadurch zu erken-  
 nen, daß der Mittelstand der sicherste sey.
303. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche  
 Freude.
304. Wenn der Ochs oder Esel deines Feindes auf dem  
 Felde sich verirret, so sollst du ihn ihm wieder zu-  
 führen.
305. Wenn es dir wohl gehet, so denke; daß es dir  
 wieder übel gehen könne, und sey darum nicht stolz.  
 Gehtes dir übel, so denke, daß es dir wieder wohl ge-  
 hen könne, und sey darum nicht kleinmüthig.
306. Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst  
 du im Alter finden.
307. Wenn ein Baum einmal alt und dick geworden ist,  
 alsdann läßt er sich nicht mehr beugen.
308. Wenn ich in Nöthen beth' und singe, So wird  
 mein Herz recht guter Dinge.
309. Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er  
 sich, als wollte man ihm Fesseln an Hände und  
 Füße legen; aber ein Weiser achtet es für einen  
 goldenen Schmuck.
310. Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß  
 man wieder hungern kann: und wenn man reich ist,  
 soll man denken, daß man wieder arm werden kann.
311. Wer alles zum Besten auslegt, der macht sich viel  
 Freunde: und wer das Beste zur Sache redet, von  
 dem redet man wieder das Beste.
312. Wer bald ja sagt, sagt auch bald nein.
313. Wer bethet, der bittet oder dankt: und in beiden  
 Fällen bedarf die Empfindung keiner auswendigen  
 Vorschrift.
314. Wer da weiß gutes zu thun, und thut's nicht, dem  
 ist's Sünde.
315. Wer deinen Fleiß im Guten hindert, der ist dein  
 größter Feind.
316. Wer dem, der ihn über einen Fehler bestraft, böse  
 wird, hat wenig Hoffnung weise zu werden.
317. Wer dir, wie du meynest, nicht nützlich seyn kann,  
 kann